

Bodensee

Segel, Sonne, Strandurlaub



Foto: © Nicole Kemper

Weisse Segel, soweit das Wasser reicht. Dazwischen Motorboote und Fischerkähne, Kanus und Schlauchboote, Touristendampfer und Fähren. Am Ufer ein Gewimmel aus bunten Punkten, die sich beim näheren Betrachten als Strandtücher, Sonnenbade, spielende Kinder, Promenierende und Radler entwirren würden. An einem heißen Sommertag am Bodensee zerstören lediglich die im Dunst liegenden Hügelketten auf der gegenüberliegenden Seeseite die Illusion vom Mittelmeurlaub. Ansonsten könnte man meinen, man sei in einem kleinen italienischen Küstenstädtchen: Morgens um sechs queren Hotelgäste in weißen Bademänteln die Straße, um ein frühes Bad im See zu nehmen, in den Straßencafés und -restaurants vergnügen sich Einheimische und Touristen, und alles Leben spielt sich am und auf dem Wasser ab.

Auf dem Wasser

55.000 Sportboote seien auf dem See zugelassen, erzählt der Skipper des Rundfahrtenschiffs MS Seeschwalbe. „Jeder hofft, dass nicht alle gleichzeitig auf die Idee kommen, jetzt rauszufahren.“ Denn dann würde es eng werden: Nebeneinander gelegt, könnten diese Boote eine Brücke über die gesamte Seelänge schlagen; vom Schweizerischen Stein am Rhein bis zum österreichischen Bregenz sind das über 60 Kilometer. Doch bislang trat dieser Fall nicht ein, obgleich der See bei gutem Wetter zahlreiche Wassersportler aller Art anzieht. Wer es rasant mag, schwingt sich auf die Banane: Von einem kräftigen Motorboot gezogen, rauschen bis zu acht Per-

sonen auf einem riesigen gelben Schleppboot über den See. Verschiedene Wassersportschulen in Langenargen und Überlingen oder im schweizerischen Berlingen am Untersee bieten Surfkurse oder nach Terminvereinbarung Wasserski- und Wakeboard-Runden an. „Klar zur Wende?“, heißt es beim Segelturn auf der Regattayacht: Für 29 Euro pro Person bietet beispielsweise das Match Center Germany in Langenargen eine Halbtagessegeltour mit einem erfahrenen Skipper an. Wer es dagegen ruhiger angehen lassen will, wählt eine gemütliche Tretboot-Partie auf der weiten Fläche des Obersees oder mietet sich ein Kanu oder Kajak. Zahlreiche Verleihstationen bieten auch geführte Touren – beispielsweise um die Insel Reichenau oder auf die Liebesinsel im Zeller See sowie Mehrtagestouren mit Bootsrücktransport an.

Infos: Wassersport auf dem Bodensee
www.rundfahrtenschiff-seeschwalbe.de
www.wet-n-wild.de, www.match-center.de
www.das-boot-gmbh.de, www.surfschulebodensee.de
www.boarderhouse.ch, www.schattmaier.de
www.bodensee-kanu-tours.de

Wasserversorgung

Trotz der regen Nutzung des Sees als Freizeitoase hat der Bodensee Trinkwasserqualität und spielt eine bedeutende Rolle in der Trinkwasserversorgung Baden-Württembergs. Jeder dritte Einwohner des Bundeslandes trinkt Bodenseewasser, insgesamt 5 Millionen Menschen. Das größte Wasserwerk des Sees befindet sich auf dem Sipplinger Berg.

Das Bodenseewasser wird in 60 Metern Tiefe aus dem Überlinger See entnommen, mittels Pumpen in die Wasseraufbereitungsanlagen befördert und in mehreren Stufen entkeimt und gefiltert. Ein riesiges Netz aus Fernleitungen versorgt von hier aus 320 Städte und Gemeinden mit Trinkwasser, darunter Stuttgart, Heilbronn und Pforzheim. Damit ist die Bodenseewasserversorgung der größte Fernwasserversorger in Deutschland.

Infos: www.zvbwv.de

Auf dem Land

Auch Radfahrer werden vom Wasser magisch angezogen: Die Bodenseeregion ist nicht nur bei Wassersportlern beliebt, sondern kann auch mit dem berühmtesten Radweg Mitteleuropas werben. Auf 273 Kilometern umrundet der Bodensee-Radweg den gesamten See und führt dabei durch drei Länder. In mehreren Tagesetappen erfahren die Radler auf gut ausgeschilderten Wegen die Sehenswürdigkeiten rund um den See – und im See: die Studentenstadt Konstanz mit ihrem mittelalterlichen Stadtkern, die Blumeninsel Mainau, die Weltkulturerbeinsel Reichenau, die Wallfahrtskirche Birnau, Meersburg, Lindau oder Bregenz. Eine erfrischende Badepause ist fast jederzeit möglich: Rund um den See gibt es zahlreiche öffentliche Strände und Strandbäder mit Duschen und Umkleidekabinen.

Infos: www.bodensee-radweg.com



Foto: © IBT GmbH

Inmitten malerischer Weinberge erhebt sich der Turm der prunkvollen Barockkirche Birnau.

Der Bodensee in Zahlen

536 km² Oberfläche, 254 m größte Tiefe, 50 Milliarden m³ Wassereinhalten, 263 km Uferlänge (173 km in Deutschland, 28 km in Österreich, 72 km in der Schweiz) Trinkwasserentnahme ca. 172 Mio. m³ (jährlich)

Und hier noch ein verblüffendes Zahlenspiel: Warum ist es möglich, vom Feldberg aus die Schweizer Alpen zu sehen, aber unmöglich, von Bregenz aus die lediglich 46 Kilometer entfernten Dächer von Konstanz zu erspähen?

Die Antwort: weil sich der See zu stark wölbt. Durch die natürliche Erdkrümmung liegt Konstanz von Bregenz aus gesehen 166 Meter unter dem Horizont. Anders herum ausgedrückt: Wenn man von Konstanz aus nach Bregenz schauen wollte, müsste man erst einen hohen Turm bauen und hinaufklettern.

Infos: www.igkb.org

Unter Wasser

– Sea Life Konstanz

Schon mal unter einem Hai durchgelaufen? Einen Seestern gestreichelt oder sich die Finger von einer Putzergarnele säubern lassen? Direkt am Ufer des Bodensees gelegen, bietet das Sea Life Konstanz nicht nur Einblicke in faszinierende Unterwasserwelten, sondern auch Hautkontakt im Berührungsbecken. Auf gewundenen Gängen folgen die Besucher dem Weg des Wassers und seiner Bewohner von der Gebirgsquelle bis ins Meer. Über 3000 Tiere aus zirka hundert Arten tummeln sich in über 40 ganz unterschiedlich gestalteten Becken. Trifft man zu Beginn der Reise durch das Sea Life auf heimische Fischarten wie die im Bodensee lebenden Karpfen, Hechte, Brachsen, Flussbarsche und Felchen, wird es nach und nach exotischer: Rochen, Quallen, Clownfische, Seepferdchen, Langusten und Hummer



Foto: © Nicole Kemper

Im Sealife-Center erhalten Besucher tiefe Einblicke ins Leben der stummen Seebewohner.

präsentieren sich neben vielen weiteren Fischarten in aufwendig gestalteten Tiefseeszenarien. Ein Höhepunkt der Ausstellung ist der acht Meter lange Tunnel, durch den die Besucher trockenen Fußes unter den Haien, Meeresschildkröten und unheimlichen Muränen durchtauchen können. Wenn sich Kinder am Ende des Besuchs auf einer Zettelwand „mehr Gruselmonster“ wünschen, beweist dies, dass der neueste Ausstellungsbereich Eindruck hinterlassen hat: Seit März zeigt die neue Sonderausstellung „Gruselmonster“ seltsame Wesen aus den Tiefen des Meeres: etwa die Axolotl mit Babyface, die ihr ganzes Leben im Larvenstadium verbringen oder Tiefseeriesenasseln, die man mit Kellerasseln verwechseln könnten, wenn sie nicht so groß und schwer wären wie ein mächtiger Laib Brot ...

Nicole Kemper

Infos: Sea Life Konstanz, Hafenstr. 9, 78462 Konstanz, Tel.: 07531/1282710, www.sealifeeurope.com
 Öffnungszeiten: täglich ab 10 Uhr
 Eintritt: 13,95 Euro/Erw., 9,95 Euro/Kind

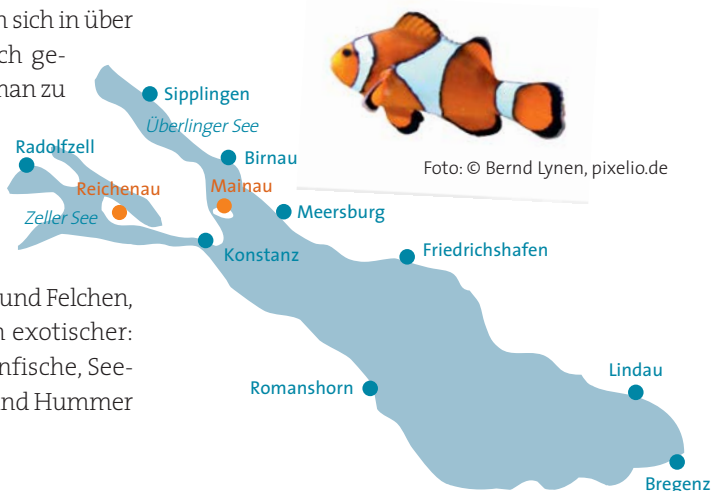


Foto: © Bernd Lynen, pixelio.de